



Am Freitag im Halbfinale, am Samstag schon wieder bei der Probe: Für die Mitglieder des Chors Cantiamo Aachen gibt es derzeit kaum eine Verschnaufpause.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

Im Finale wird es schneller und lauter

Cantiamo Aachen fiebert der Entscheidung bei „Der beste Chor im Westen“ entgegen und will neue Akzente setzen.

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

AACHEN/KÖLN Wenn die Musik ganz in Körper und Seele gefahren ist, mag man nicht klatschen. Nicht gleich jedenfalls. Lieber den Moment des Nachklingens so lang wie möglich auskosten. In Fernsehformaten wie der „Der beste Chor im Westen“, das gerade im WDR-Fernsehen läuft, erlebt man diesen Moment eher selten. Und doch ist genau das dem Chor Cantiamo Aachen bei seinem Auftritt im Halbfinale am vergangenen Freitag gelungen. Mit dem traditionellen norwegischen Abendlied „Ned i vesta soli glader“ sorgten die Aachener für nachhaltige Stille in den WDR-Studios.

„Bislang waren unsere Stücke so, dass wir vorab einfach die innere Ruhe herstellen mussten, deshalb waren wir sehr in uns gekehrt.“

**Andreas Gierlich,
Tenor von Cantiamo Aachen**

Jubeln konnten die Frauen und Männer um Chorleiter Johannes Konrads indes nicht. Zumindest nicht sofort: Das Publikum, das vier Plätze per Telefonvoting für das Finale am kommenden Freitag vergab, belohnte den hoch atmosphärischen, zugleich exzellent vorgebrachten Beitrag inklusive technisch anspruchsvollem Oberton gesang nicht mit ausreichend vielen Anrufen. „Ich habe uns schon draußen gesehen“, bekannte Sopranistin Imken Schörzel. Ihre Stimmkollegin Cecilia Corzo tröstete sich mit dem eigenen emotionalen Hochgefühl: „Ich war selbst ganz berührt, hatte Tränen in den Augen. Die schwebende Atmosphäre der skandinavischen Nacht habe

ich gespürt.“ Das Votum der Jury im Studio (Jane Comerford, Beatrice Egli, Giovanni Zarrella und Rolf Schmitz-Malburg) verhalf Chor Cantiamo Aachen schließlich doch noch zum Einzug ins Finale am 13. Dezember. Dann hoffen die Mitglieder des Ensembles, auch wenn es sich um einen Freitag handelt, auf ein Happy End.

Kontakt mit den anderen Chören

Der Chor will sich zum krönenden Abschluss noch einmal von einer ganz anderen Seite zeigen. Denn natürlich kann der Chor Cantiamo Aachen auch schneller und lauter, als er sich bislang präsentiert hat. „Und dann können wir hoffentlich auch intensiver mit den anderen Chören in Kontakt treten“, freut sich Corzo auf ein wenig mehr Interaktion zu den vier Kontrahenten. „Bislang waren unsere Stücke so, dass wir vorab einfach die innere Ruhe herstellen

mussten, deshalb waren wir sehr in uns gekehrt.“ Zudem lag ihr Auftritt beide Male erst am Ende der Show. „Wir wollten unsere Konzentration und unsere Stimme behalten“, erklärt Tenor Andreas Gierlich.

Grundsätzlich bleibt sich Cantiamo Aachen aber auch im Finale treu. „Wir tun das, was und wie wir singen, aus Überzeugung. Damit wollen wir berühren. Choreografie können andere einfach besser als wir“, sagt Gierlich. „Und es ist

schön, dass der WDR mit ‚Der beste Chor im Westen‘ die ganze Bandbreite von Chorgesang präsentiert.“

Wie auch immer das Finale am Freitag ausgehen wird – für Cantiamo Aachen war die Teilnahme schon jetzt die richtige Entscheidung: „Trotz der intensiven Zeit mit vielen Proben brauche ich keinen Abstand zur Gruppe. Mit diesem Chor kann ich mir etwas Ähnliches durchaus nochmal vorstellen“, meint Altistin Elisabeth Toups.

AB 20.15 UHR IM FERNSEHEN

Jeder Anruf zählt am Freitagabend

Auch im Finale von „Der beste Chor im Westen“ am nächsten Freitag, 13. Dezember, kommt es auf die Zahl der Anrufer an. Die Jury wählt nach einem ersten Auftritt der fünf Final-Chöre drei aus, die ein weite-

res Lied – ein Weihnachtslied – singen dürfen. Den Titel „Der beste Chor im Westen“ vergibt dann das Fernsehpublikum.

Die Live-Übertragung des Finales „Der beste Chor im Westen 2019“ beginnt um 20.15 Uhr im WDR-Fernsehen.